

Leicht

Hat di di Nochrict scho erreicht
 Hast ghert, morgn mis mer af di Leicht,
 De Tanta Theres is gschtorb am gestrinn Toch,
 Do is erlest vo ihrer Ploch.

Am obmd werds der Familje gsocht,
 Ums erbm mer si su sei Gedankn macht!
 Ka Kinder hats ghabt, obber a ganz scheens Geld,
 Mit ihr hommers kennt, do hat sis net gfehlt!

Heilicher Schtrohsack, etz hommer nix Schwarz,
 Socht der Vadder, es reißtn vom Platz!
 "Dei Hogsertsonzuch der paßt der scho nu,
 Bloß bei mir gedds Klaad nemmer zu!

Doch bis zur Leicht, do homm sis geschafft:
 Jeder hat sei richtiche Tracht. -
 Mitn Kranz schleppm ser si bis zur Kerch,
 Grood daß sis nu schaffn, do is scho a Gwerch.

Di Verwandtschaft is do vom besla bis zum Vetter,
 Alle sens kumma, trotz dem Sau-Wetter!
 Verwndte gibts do, vo denna hat mer nie wos gseng,
 I glaab, de wolln a nu wos vo der Tanta greegn!

Der Pfarrer liest de Mess, der Klinglbeitl gedd rum,
 Dem Messner sei Gsicht werdd scho ganz dumm,
 Lauter Zehnerli senn drin, ka anzis Markschtick,
 De Ministranten homm nu wenger Glick.

A su a Blosn, su a geizia!
 Kenna net amoll de Lieder richti singa.
 Ner gut, daß mer reichert hemm,
 Gecher denn Gschtank is des immer nu zweng!

De Kerchtier is ganga, de Kepf homm si dreht,
 Wer kummt etz nu su schpät?
 A alts Weibla is, net interessant -
 Af de Erbschaft do sins etz widder gschpannt.

Der Pfarrer gibtn Segn, de Kerch is aus,
 Si dränga si alle zur Kerchtier naus
 Und ziegn etz hintern Sarch derher
 Mit Gsichtern, als ob wergli Trauer wär.

De Tanta is druntn, ihrn Kranz den homms los,
 Wer erbt nocher, senne mir oder de Bos?
 Etz wandln si di Gsichter, etz homms nemmer Trauer -
 Der ane is af den andern sauer!

"Im Kranknhaus wor mer, uns hat sis verschprochn,
 Ungfähr vo anderthalb Wochn!"
 "Wemmers net schriftli hat, kommers leicht songn,
 Do werdd i scho nu den Notar frogn!"

Des alte Weibla hat ghert des Gsgspräch
 Bleibt wacklert schteh afm Wech.
 "Wer werdd si do schtreitn, i glaab, ihr schpinnt,
 Eier Tanta hat doch a uneheligs Kind!

Do erbter nix . . . (s. Rückseite)



Do erbter nix, do bleibt eich der Schnobl sauber!
Ihr mit eiern fauln Zauber -
Wärt der daham bliebm, hätter braucht ka Geld
Es gibt scho nu a Gerechtigkei af derer Welt!

